Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1906

171 (25.7.1906)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 171. Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 25. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

K.-K. Vierzig Jahre.

Am 26. Juli sind vierzig Jahre seit der Unterzeichnung des Nikolsburger Vorfriedens verflossen, seit jenen denkwürdigen Tagen, wo vorschauende Altersweisheit und heldenmütige Jugendkraft den Grund zu dem Bau legten, auf dessen Zinnen heute das Banner des Deutschen Reiches über Länder und Meere grüßt, — vierzig Jahre, während deren das aus dem „siebentägigen Kriege" wie durch einen Zauberstab geschaffene Werk seine Probe in Krieg und Frieden ruhmreich bestanden hat. Die feste Hand eines klugen Baumeisters hat die mit Heldenblut gekitteten Grundlagen aneinandergefügt und auf ihnen den Bau stolz und sicher mit starken Türmen und wetterfestem Dach errichtet, außen abgeschlossen, innen ein weiter Raum für eine ungehinderte friedliche Entwickelung. Zweimal war das 19. Jahrhundert Zeuge von der Aufrichtung mächtiger Reiche: die Schöpfung des ersten Napoleon hat kein Jahrzehnt gehalten, der Siegespreis von Königgrätz, ruhmreich erweitert im Jahre 1870, hat das Jahrhundert überdauert.

Wer unbefangen das Deutschland vom 26. Juli 1866 mit dem Deutschland vom 26. Juli 1906 vergleicht, der wird kaum Worte finden, diese Entwickelung von vierzig Jahren zu preisen, eine Entwickelung, wie die Weltgeschichte sie noch nicht gesehen hat. Im Juni 1866 lag das bundestägige Deutschland noch in seiner tiefsten Zerrissenheit, schier am Rande des Abgrundes, am Vorabend des Bürgerkrieges, rings herum war ein übermächtiges Ausland. Heute ist das Deutsche Reich die Vormacht auf dem europäischen Festlande. Seine Stämme sind fest geeinigt, seine Industrie und sein Handel nahe daran, England zu überholen, seine Flagge ist geehrt auf allen Meeren und flattert in fremden Weltteilen über weiten Schutzgebieten. Die Künste des Friedens sind hochentwickelt, umschirmt von einer Schutzwehr, die als die erste Europas gilt. Die überwundenen Gegner von damals sind heute feste Säulen dieses Reiches, und der bei Königgrätz tapfer unterlegene Feind ist der engverbundene Freund und Waffengenoß in einer Herzlichkeit, wie sie zwischen Preußen und Oesterreich zu keiner Zeit der Geschichte bestanden hat.

Hat je ein Volk Ursache zur Dankbarkeit gehabt, zur Dankbarkeit an die Vorsehung, die es auf ungeahnten Wegen in so überwältigender Größe seinen Zielen zugeführt hat, zur Dankbarkeit an die Führer, die in Königstreue und Königspflicht, in besonnenem Wägen und kühnem Wagen, ihm vorangeschritten sind, so ist es das deutsche. Mögen diese Erinnerungen am heutigen Gedenktage dazu dienen, in den patriotischen Herzen von neuem den Entschluß zu festigen, das so schwer Errungene mit allen Mitteln für die Zukunft festzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 24. Juli. Die Strafkammer verurteilte den früheren Geschäftsführer des deutschen Metallarbeiterverbandes in Pforzheim wegen Unterschlagung von ca. 2500 Mk. Beitragsgeldern zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Dem Kaiser ist auf die Bitte der im Süden des westafrikanischen Schutzgebietes angesiedelten Deutschen durch den Gouverneur v. Lindequist folgende Kundgebung telegraphisch übermittelt worden: Ew. Majestät gestatten sich aus Anlaß der Ablehnung des Eisenbahnbaues, die zusammengekommenen Einwohner von Keetmanshoop ehrfurchtsvoll zu huldigen und auch weiterhin um Ew. Majestät gnädigen Schutz für den großen Süden des Schutzgebietes zu bitten. Der Kaiser hat darauf dem Gouverneur aus Molde folgendes Antworttelegramm zugehen lassen: Ich beauftrage Sie, der deutschen Bevölkerung des Südens, für die Bekundung patriotischer Gesinnung meinen kaiserlichen Dank auszusprechen und hinzuzufügen, daß ich der Wohlfahrt und den Interessen seiner Einwohner auch fernerhin meine Fürsorge widmen werde. Wilhelm I. R.

— Die Taufe des Kronprinzensohnes wird erst im letzten Drittel des August stattfinden. Als feststehend berichtet der „B. B.-C.", daß die Taufe als Familienfeier begangen werden wird. Aus diesem Grunde werden keine fremden Fürstlichkeiten geladen werden, und auch diejenigen fürstlichen Personen, denen die Patenschaft zugedacht ist, werden ihre Funktionen nicht persönlich ausüben, sondern sich vertreten lassen.

* Berlin, 25. Juli. Der Vizepräsident des evang. Oberkirchenrats, Freiherr von der Goltz, ist heute gestorben.

* Stettin, 25. Juli. Hier starb der Chemiker Baethke nach dem Genuß unreifer Kartoffeln an Solaninvergiftung.

* Hamburg, 25. Juli. In Hamburg-Altona ereigneten sich gestern 4 Hitzschläge, von denen einer tödlich verlaufen ist.

* Lüneburg, 25. Juli. Der Arbeiter Karl wurde in der Elbe unweit Stade furchtbar verletzt als Leiche aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

* Essen a. d. Ruhr, 25. Juli. Ueber einen Teil des Ruhrreviers und des märkischen Landes gingen gestern schwere Gewitter nieder, die auf den Feldern großen Schaden anrichteten.

* München-Gladbach, 25. Juli. In einer hiesigen Grube wurde die Leiche eines 40jährigen Mannes gefunden, welche eine Schußwunde und von Hammerschlägen herrührende Verletzungen aufwies. Anscheinend liegt Raubmord vor.

* Trier, 23. Juli. Vor dem Kriegsgericht der 16. Division hat ein Riesenprozeß begonnen, dessen Straftaten mehr als 4 Jahre zurückliegen. Es handelt sich um angeblich unrichtige Eintragungen in das Schießbuch zur Erlangung des Kaiserpreises. Unter Anklage steht der jetzige Major Mejer vom 25. Infanterie-Regt. in Rastatt, früher Hauptmann der 11. Kompanie des 29. Inf.-Regts., der Hauptmann Jouin vom 16. Pionierbataillon und 5 Feldwebel und Unteroffiziere. Die Anklage ist Folge einer Anzeige des vielgenannten zu schweren Freiheitsstrafen verurteilten Sergeanten Bienefeld der 11. Kompanie des 29. Inf.-Regts., der am 1. Februar

---

Feuilleton. 28)

Der gestohlene Diamantenschatz.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Frau von Burgsdorf empfing sie mit großer Herzlichkeit; Julia verheimlichte natürlich ihre Heirat mit deren Stiefsohn und gab sich für unverheiratet aus. Und da Frau von Burgsdorf gehört hatte, ihre frühere Gouvernante habe von einer reichen Tante ein bedeutendes Vermächtnis erhalten, stellte sie dieselbe den Herren, die in ihrem Hause verkehrten, als reiche Erbin vor.

Unter diesen befand sich ein junger Edelmann, Herr von Sunderland, der großes Interesse für Julia zeigte, und Frau von Burgsdorf kam auf den Gedanken, daß aus den zweien ein Paar werden müsse.

„Sie müssen den Herrn von Sunderland heiraten, meine Liebe," sprach sie zu Julia.

„Frau von Burgsdorf?" erwiderte diese, „was könnte ein Edelmann an einem so unbedeutenden Geschöpft wie ich Anziehendes finden?"

„Erstens Ihr schönes Gesicht und Ihre elegante Erscheinung . . . zweitens Ihre große Bildung und drittens Ihr Geld. Wieviel, sagten Sie, hinterließ Ihnen Ihre Tante?"

„Ueber dreihunderttausend Mark," entgegnete Fräulein Hornegg.

„Ueberlassen Sie die ganze Angelegenheit mir und Sie sollen Frau von Sunderland werden," sagte Frau von Burgsdorf. „Ihr Vermögen ist groß genug."

Die Aussicht, die Gemahlin eines hübschen, jungen Edelmannes zu werden, war für die ehrgeizige Julia nur zu verlockend. Sie dachte an Richard, ihren Gemahl, schüttelte diesen Gedanken aber lachend rasch wieder von sich ab. „Wenn ich nach dieser Richtung hin Aussicht habe," sprach sie mit bitterem Lachen zu sich, „will ich mich des Trübsinnigen, von der Gesellschaft Ausgestoßenen, der mich seine Gattin nennt, bald entledigen." Julia hatte schon wieder einen furchtbaren Plan gefaßt, um ihre unglückliche, erzwungene Ehe mit Richard von Burgsdorf zu trennen und Herrn von Sunderland zu heiraten, aber sie ahnte nicht, daß sie auf dem Wege zu diesem Ziele mit einem Intriganten zusammenkommen würde, der ihren Plan mit kalter Hand vernichtete.

Die Zeit verstrich. Julia und Herr von Sunderland sahen sich häufig.

Als letzterer eines Abends in sein Haus zurückkehrte, erwartete ihn dort sein Freund Heinrich von Bendheim.

Bendheim fand Sunderland in sehr sentimentaler Stimmung und fragte ihn, was ihm fehle.

„Die Wahrheit gesagt, lieber Heinrich," antwortete dieser, „ich bin verliebt!"

„In was? Hoffentlich in Geld? Du brauchst es notwendig genug . . . das weiß Gott."

„Teils in das Geld, teils in die Besitzerin."

„Wer ist diese reiche, unvergleichliche Schöne? Ein Mädchen, wie man es alle Tage sieht — das weiß ich — kann Dich nicht fesseln, denn Du bist in den letzten sechs Monaten in mindestens ein halbes Dutzend verliebt gewesen."

„Sie heißt Hornegg."

„Frau von Burgsdorf sagte es mir, und wenn Julia mich haben will, heirate ich sie. Willst Du als mein Freund zu Frau von Burgsdorf gehen, den Weg für mich ebnen und mir dann sagen, ob ich Hoffnung habe? ich werde Dir dankbar sein."

„Noch heute, wenn Du willst," entgegnete Bendheim. „Heute ist ja Donnerstag, der Tag, an dem Frau von Burgsdorf immer empfängt."

„Ganz recht! So geh und tue Dein Möglichstes."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

1904 vom Kriegsgericht der 16. Division wegen verschiedener Vergehen, die er unter Mißbrauch der Dienstgewalt gegen mehrere Rekruten verübt hatte, zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis und Entfernung aus dem Heere und später am 13. März 1904 nochmals wegen Verleitung von Untergebenen zum Meineid zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt worden war. Der Verurteilte legte gegen letzteres Urteil Berufung ein und verlas bei der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht zu Coblenz ein ganzes Heft von Anklagepunkten mit genauer Angabe von Tag und Datum über eine große Anzahl von Mißhandlungen, Vergehen und strafbaren Unregelmäßigkeiten, die sich Offiziere und Unteroffiziere der 11. Kompanie im Laufe der letzten 4 Jahre im Dienst hatten zuschulden kommen lassen. Die Folge davon war eine ganze Reihe von Kriegsgerichtsverhandlungen und Dienstentlassungen, denen sich dieser Prozeß anschließt. Geladen sind 320 Zeugen, meist Reservisten und Landwehrleute aus den Jahrgängen 1902 und 1903. Die Verhandlungen, zu deren Dauer eine Woche in Aussicht genommen ist, werden wegen Gefährdung dienstlicher Interessen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Mainz, 24. Juli. Nach einer telegraphischen Mitteilung ist der 27 Jahre alte Sohn des hiesigen Lazarettinspektors a. D. Wülfing bei einer Automobilfahrt verunglückt. Der junge Mann, der in einer Berliner Automobilfabrik beschäftigt war, sprang aus dem in der Fahrt begriffenen Automobil heraus und brach das Genick.

* Würzburg, 25. Juli. Im Dorfe Geiselwind ist der Landwirt Mohr und der Gütler Götz ohne Veranlassung von dem Händler Baetz erschossen worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Juli. Der 73jährige Dichter Ferdinand v. Saar hat sich zu erschießen versucht. Er ist schwer verletzt. Man meint, ein langwieriges Leiden habe ihn zu der Tat veranlaßt.

Wien, 24. Juli. Der Dichter Ferdinand v. Saar ist an der Verletzung, die er sich selber beigebracht hat, nunmehr gestorben.

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Wie die Blätter melden, hat Major Dreyfus einen 3monatigen Urlaub erhalten, den er in der Schweiz verbringen wird.

* Paris, 25. Juli. Einer Petersburger Meldung zufolge wird Stolypin ein Zentralbureau einrichten, um in umfassender Weise die Reichsdumawahlen zu leiten.

* Marseille, 24. Juli. Eine heftige Feuersbrunst zerstörte heute Vormittag die Oellager der Franco-Amerikanischen Oelcompagnie und verursachte erheblichen Schaden. Mehrere Personen wurden verletzt.

Holland.

* Amsterdam, 24. Juli. Hier ist das Gerücht verbreitet, Königin Wilhelmine sei gestern abend im Schlosse Loo vorzeitig entbunden worden.

* Haag, 24. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes Bulletin: Ein leichtes Unwohlsein der Königin hat die Hoffnung, die man während einiger Zeit gehegt hatte, vernichtet. Der Gesundheitszustand der Königin gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Norwegen.

* Molde, 24. Juli. Gestern nachmittag fand bei günstiger Witterung auf dem hiesigen Fjord eine Segel- und Ruder-Regatta, veranstaltet von Kuttern und Gigs der deutschen Kriegsschiffe, statt. Der Kaiser verteilte an Bord der Hamburg die Preise. Sodann unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang an Land. Zur Abendtafel hatten zahlreiche Seeoffiziere Einladungen erhalten. An Bord ist alles wohl.

England.

* London, 25. Juli. Die britische Admiralität teilt allen die Ostsee befahrenden Schiffen mit, daß die russische Kriegsflotte alle Fahrzeuge auf Waffenimport durchsucht und eventuell beschlagnahmt.

Italien.

— Aus Rom wird gemeldet, daß die italienische Regierung sich bereit erklärt habe, anläßlich der Ueberführung der Reste Leos XIII. ein großes militärisches Spalier längs aller Straßen anzuordnen.

Rußland.

Petersburg, 24. Juli. Mit Ausnahme der „Nowoje Wremja", „Roßija" und der „Skija Wjedomosti" sind heute alle großen hiesigen politischen Zeitungen beschlagnahmt worden.

Amerika.

Washington, 24. Juli. Infolge eines Maschinendefektes sind die Lokomotive und zwei Wagen des Nordblitzzuges in der Nähe von Spokane bei den Diamantseen entgleist und über das Geländer in den See gestürzt. 21 Personen sollen umgekommen sein.

Verschiedenes.

— Ein Gedenktag der Trauer und des Stolzes war der 23. Juli dieses Jahres. Es ist der Tag, an dem im Jahre 1906 das Kanonenboot „Iltis" an der chinesischen Küste in der Nähe des Kap Shantung zu Grunde ging. Von der 82 Mann starken Besatzung fanden 71, darunter sämtliche Offiziere und Deckoffiziere, den Tod. Unvergessen ist und wird für alle Zeiten bleiben die unerschütterliche Pflichttreue und todesmutige Standhaftigkeit, womit die dem Untergange geweihten Seeleute auf ihrem Posten ausharrten, bis sie, ein Hoch auf Kaiser und Vaterland auf den Lippen, versanken.

— Auf dem Aachener Postamt ging, wie gedrahtet wird, ein Wertbrief mit über 11000 Mk. Inhalt, der dort am 30. Juni eingeschrieben aufgegeben wurde, verloren. Es ist bisher nicht gelungen, festzustellen, wo der Brief geblieben ist.

— Von dem Appetit der Schützenbrüder in München gibt eine Mitteilung aus der bayerischen Hauptstadt ein Bild. Es heißt darin: Der Konsum während des Festbanketts betrug 1200 Liter Suppe, 18 Zentner Rheinsalm, 50 Zentner Rinderrücken, 15 Zentner Gemüse, 1700 Hühner, 1000 Liter Eis und für 16 000 Mk. Wein. 35 Köche unter der Oberleitung des Stadtkochs Rinck-Leipzig und eine Bedienung von 130 Kellnern, 130 Soldaten und 100 Kellnerinnen waren tätig. In der Festhalle war der Bierumsatz 150 hl. Der sonstige größte Umsatz fand in der Löwenbräuhalle mit 255 hl Bier, 15 000 Paar Schweinswürstchen, 10 000 Paar Wiener, 8 Zentner Schweinsripperln, 35 Schinken, 150 Gänsen und 250 Hühnern statt. Das Kaffeehaus verbrauchte 120 Pfund Kaffee und 110 Torten.

— In England wird ein Rauchverbot für Minderjährige geplant. In der nächsten Session des Unterhauses wird nach der „Frkft. Ztg." ein Gesetzentwurf vorgelegt werden und wahrscheinlich auch zur Annahme gelangen, durch den das Rauchen, und selbst der Besitz von Tabak, Knaben unter 16 Jahren unter Androhung einer Geldstrafe von 40 Schillingen verboten wird. Dieselbe Strafe trifft denjenigen, der Tabak oder Zigarretten an Kinder unter 16 Jahren verkauft oder aushändigt. Im Wiederholungsfall kann der Verkäufer zu einer Strafzahlung von 5 Pfd. St. verurteilt werden. Die Kommission, die sich mit dieser Bill zu beschäftigen hatte, kam durch ihre Untersuchungen zu der Ansicht, daß das Rauchen der Knaben zum Trinken führe und für die merkliche Degeneration des männlichen Geschlechtes verantwortlich zu machen sei. Als Beleg für diese Ansicht wird darauf hingewiesen, daß sich diese Degeneration nicht bei dem weiblichen Geschlecht zeigt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Juli. Die II. Kammer setzte gestern und heute die Debatte über die Eisenbahner-Petitionen und die bezüglichen Anträge fort. Sämtliche Redner traten in warmen Worten für die Wünsche der Eisenbahnbediensteten ein. Minister v. Marschall erklärte, die Regierung beabsichtige, unverweilt die Arbeit für eine allgemeine Gehaltstarifrevision aufzunehmen und hoffe zuversichtlich, dem nächsten Landtag eine Vorlage machen zu können. Die Verwaltung fühle sich auch verpflichtet, allen ihren Arbeitern den Kampf ums Dasein tunlichst zu

---

Bendheim hielt Wort. Am Abend suchte er Frau von Burgsdorf auf, die ihn, da sie ihn als unzertrennlichen Freund des Grafen kannte, aufs Liebenswürdigste empfing. Auch mit Julia hatte er eine lange Unterhaltung, aber er unterhandelte nicht für seinen Freund, sondern für sich selbst, denn er selbst wollte sie heiraten, wenn sie wirklich so reich war, wie man sagte. — Dieser Besuch brachte ihn wenig vorwärts, doch war er nicht der Mann, der sich leicht verblüffen ließ, und er hoffte, schließlich doch zu seinem Ziele zu kommen, denn Bendheim war ein Ränkeschmied und Abenteurer der schlimmsten Sorte und bediente sich ähnlicher Mittel wie Julia.

„Wenn ich sie nicht haben kann," murmelte er zwischen den Zähnen, „so soll Sunderland sie auch nicht haben. Ich kenne seine Privatangelegenheiten genau genug, um ihm sowohl hier wie anderwärts seine Aussichten zu nichte machen zu können."

Bendheim war ebenso falsch und treulos, wie Herr von Sunderland schwach und vertrauensvoll war. Letzterer war allerdings leichtsinnig und verschwenderisch, aber nicht schlecht.

Neunzehntes Kapitel.

In der erwachenden Liebe zu Herrn von Sunderland ward Julia wieder heiter und munter; ihre in letzter Zeit stets düstere Miene klärte sich auf, und sie fühlte, daß sie im Besitz des Herrn von Sunderland glücklich sein würde. Bisweilen beunruhigte sie abermals der Gedanke an Richard und Agnes sehr, aber es lag nicht in ihrer Natur, sich törichten Befürchtungen lange hinzugeben.

Die alte Frau, die sie als einzige Bedienung im Turm zurückgelassen hatte, schrieb ihr, daß der junge Mann viel lese und lange Spaziergänge mache und die Kranke den ganzen Tag schlafe.

Am Tage nach Herrn von Bendheims Besuch bei Frau Burgsdorf stellte sich Sunderland in tadelloser Toilette bei ihr ein.

„Mein lieber Baron," begrüßte ihn die Dame des Hauses, „wie freue ich mich, Sie bei uns zu sehen. Sie haben es Fräulein Julia angetan, sie wird Ihre Werbung annehmen."

„Wirklich, Sie schmeicheln mir," versetzte Sunderland, wohlgefällig seinen braunen Schnurrbart drehend.

„Keineswegs! Doch bevor ich Sie mit Ihr sprechen lasse, muß ich einige Fragen an Sie richten. Fräulein Hornegg ist so lange die Gouvernante meiner Kinder gewesen, daß ich fast wie eine Mutter für sie fühle und sie glücklich verheiratet sehen möchte."

„Sie sprechen klug, Frau von Burgsdorf. Ich hoffe . . ."

„Still, still," unterbrach sie ihn, „wir kennen die heutige Männerwelt. Fräulein Julia ist so einfach und so vertrauensvoll in Ihrer Liebe, daß Sie mich schon für einige Augenblicke als Ihren Beichtvater ansehen müssen."

„Gern. Wer nichts zu verheimlichen hat, braucht eine Beichte nicht zu fürchten."

„Da sprechen Sie sehr wahr. Nun sagen Sie mir, sind Sie ganz frei?"

„Ja!"

„Es fesseln Sie keine Bande? Sind Sie vollständig frei?"

„Vollständig."

„Und Sie kommen als ernster Bewerber um die Hand meiner Freundin zu mir?"

„Ich komme, Sie um Ihre Fürsprache für mich bei Fräulein Julia zu bitten," versetzte der Graf; „ich habe ein etwas leichtes Leben geführt und mehr ausgegeben, als ich wohl sollte, doch bin ich deshalb keineswegs arm, und wenn mein ehrliches Herz und was mir an Vermögen geblieben ist, ein genügendes Aequivalent für ihre Liebe und ihren Reichtum sind, bin ich bereit, sie zu heiraten."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

erleichtern. Dem Wunsche Musers nach gesetzlicher Festlegung der Ruhezeit könne die Regierung nicht beistimmen. Ministerialrat Nicolai führte im Auftrag des Finanzministeriums aus, die Gehaltstarifrevision solle eine allgemeine sein und eine merkliche Aufbesserung der etatmäßigen Beamten bringen, aber auch die nicht etatmäßigen Beamten sollten eine Aufbesserung erfahren. Voraussetzung dieses Planes sei die Möglichkeit der Finanzierung. Morgen Mittwoch steht das Finanzgesetz zur Beratung.

Eingesandt.

Durlach, 25. Juli. Vor ungefähr zwei Jahren wurde im Gemeinderat resp. Bürgerausschuß eine Verordnung erlassen, wonach der Inhalt der Abortgrube nur dann in den Hausgarten entleert werden darf, wenn derselbe vorher geruchlos gemacht wird. Schreiber dieses hat schon verschiedenes angewendet, jedoch ohne den gewünschten Erfolg. Auf Anfrage bei verschiedenen Urhebern betr. Verordnung erklärten dieselben, daß sie selbst kein Mittel kennen, welches die Eigenschaft besitzt, den Abortgrubeninhalt geruchlos zu machen. Ich erlaube mir daher, an die Herren Chemiker der Stadt Durlach die Bitte zu richten, an dieser Stelle die Mittel bekannt zu geben, welche der Verordnung des Bürgerausschusses genügt und den Abortgrubeninhalt in der Weise geruchlos macht, daß auch die feinste Denunzianten-Nase bei der Entleerung der Grube nichts mehr riecht.

G. S.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 25. Juli. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 1, Kühen 256, Kalbinnen 66, Jungvieh 77, Kälber 99. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 243, Kalbinnen 61, Jungvieh 69, Kälber 99. Preise wurden erzielt: Ochsen — ℳ, Farren — ℳ, Ia. Kühe 500—600 ℳ, IIa. Kühe 280—360 ℳ, Kalbinnen 380—450 ℳ, Jungvieh 140—300 ℳ, Kälber 30—70 ℳ Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren 1/8 Pfalz, 7/8 Baden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 26. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Oswald Werner von Regensburg wegen Betrugs. 2) Wilhelm Windbiel und Gen. von Weingarten wegen Körperverletzung. 3) Jakob Erkmann von Weingarten wegen Körperverletzung. 4) Heinrich Bauer von Wolfartsweier wegen Körperverletzung. 5) Johann Steinhilper von Gölshausen wegen Bedrohung. 6) Gustav Kindler und Gen. von Wolfartsweier wegen Körperverletzung. 7) Sophie Kumm, geb. Schramm, von Königsbach wegen fahrlässiger Körperverletzung und Sachbeschädigung. 8) Ernst Kußmaul von Söllingen wegen Körperverletzung und Beleidigung. 9) Max Genter von Durlach wegen Beleidigung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Dienstag den 31. Juli l. J., vormittags 9 Uhr,

in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach aus den Domänenwald-Distrikten Rittnert und Hohberg:

9 Tannenstämme II.—IV. Kl., 5 Tannen- und 1 Forlenklotz I.—III. Kl., 6 Tannenabschnitte I. u. II. Kl., 1 Kirschbaumklotz II. Kl. und 2 ficht. Hopfenstangen III. Kl. mit zus. 25,63 fm Inhalt.

Ferner 8 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 14 Ster gemischtes und 16 Ster tannenes Scheitholz; 2 Ster buchenes, 8 Ster eichenes und 21 Ster gemischtes Prügelholz; 10 gemischte Wellen und 1 Los Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen und Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigen das Holz vor.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird am

Montag den 30. Juli bis mit Samstag den 4. August 1906,

vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, in den Diensträumen des Gr. Steuerkommissärs, Ettlingerstraße 15, 1. Stock, dahier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hiefür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hiezu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Durlach den 20. Juli 1906.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert Unterzeichneter am

Freitag den 27. Juli,
nachmittags 2 Uhr,

in der Adlerstraße Nr. 5 folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

1 aufgerichtetes Bett, 1 2tür. Schrank, 2 Chiffonniers, 1 Kommode, 2 Sofa, 1 Ovaltisch, 1 viereck. Tisch, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 4 Rohrsessel, 1 gepolsterter Stuhl, 1 Regulateur, 1 Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 eiserner Herd, Küchenstühle, 1 Mehlkasten, 1 Doppelleiter, 2 Waschzüber, 2 Fässer, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedene Gegenstände.

Durlach, 23. Juli 1906.

Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Ein 14 Tage altes **Mädchen** wird in liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen **Kronenstraße 20.**

Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntag bei Herrn Friseur Bärmann einen **falschen Hut** mitgenommen hat, wird ebenso höflich wie dringend ersucht, denselben sofort dort wieder abzugeben. Der Hut trägt die Inschrift: „Du Vieh, laß den Hut do!"

Bitte.

Dasjenige Mädchen, welches am letzten Dienstag vorm. 11 Uhr mit einem grünen Handwägelchen **Holzkohlen** in der Eisenhandlung W. Kuttner, Blumenstraße 15, geholt hat, wird gebeten, ihre Adresse bei der Exp. d. Bl. anzugeben.

Ein 10 Monate alter, zur Zucht taugl. **Schweinsfasel** mit Körschein ist zu verkaufen bei Eberhalter **Armbruster,** Söllingen.

Anthc.- Ruhr- Nusskohlen

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

Otto Biesinger,
Blumenstraße 15, H.

Zur gefl. Notiz!

Um verschied. Anfragen zu begegnen, bringe ich hiermit nachfolgendes **Preisverzeichnis** meines stets gut assort. Lagers in **Sterbewäsche** 2c. in empfehlende Erinnerung:

Sterbekleider

für Kinder:

Länge:	50	60	70	80 cm 2c.
a. in Shirting, mit Spitzen u. Schleifen garn.	70	90	110	130 Pfg.
b. in Damast gauffré „ „ „ „	100	120	160	180 „
c. in fein Mull mit feinster Garnierung	160	190	220	270 „

für Frauen und Männer:

a. in Shirting, mit Spitzen u. Schleifen garniert, ca. 150 cm lang Mk. 2.40
b. in Damast gauffré „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.40
c. in Mull m. „ Stoff „ „ „ „ „ „ „ „ 4.50
d. dasselbe mit Myrthen verziert mit Atlas-Brust u. seid. Atl.-Schl. „ 6.—

Sterbekissen

für Kinder:

a. in Shirting, mit Spitzen garniert . . . . . à 30 Pfg.
b. in Damast gauffré, mit Spitzen und Rüsche garniert . „ 40 „
c. in „ „ ff. mit Spitzen u. feiner Rüsche garniert „ 70 „
d. in „ „ mit Atlasbandschl. u. f. Tüllspitz. garn. 100–120 „

für Erwachsene:

a. in Shirting, mit Spitzen garniert . . . . . à 60 Pfg.
b. in Damast gauffré, mit Spitzen garniert . . . . „ 100 „
c. in „ „ „ „ und Rüsche garniert . „ 170 „
d. in „ „ „ „ Rüsche u. Atlasbandschl. garn. 230 u. 300 „
e. in Seidenatlas, m. Spitz., Rüsche u. Atlasbandschl. fst. garniert 450 „

Sargtuch 60 Pfg., **Strümpfe, Hauben, Hut- u. Armflore** billigst.
Kopfkränzchen in verschiedenen Preislagen.

Ferner empfehle mein großes Lager in
Laubkränzen von 50 Pfg. an bis zu den feinsten,
Palmkränzen „ 100 „ „ „ „ „ „
Perlkränzen „ 80 „ „ „ „ „ „

W. Pohle's Nachf. (Inh. Gustav Doll),
Hauptstrasse 66.

Wohnung zu vermieten,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, an kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Person per sofort oder später. Näheres bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern 3. Stock Seboldstraße 18 mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten.

Carl Lenßler, Lammstr. 23.

Am Fuße des Turmberges ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde, Glasabschluß, Keller und Speicherkammer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Schillerstraße 8.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit aller Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Baslertorstraße 1.

Möbliertes Zimmer

an ordentlichen Arbeiter zu vermieten **Grötzingerstr. 7** III.

Eine **frdl. Wohnung** inmitten der Stadt von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober an ordentliche Leute zu vermieten. Offerten sind unter A. B. Nr. 151 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zugehör für eine kleine Familie sofort oder später zu vermieten

Spitalstraße 21.

Moltkestraße 8 ist eine Wohnung, der Neuzeit entspr., von 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spülklosett, Keller, Anteil an der Waschküche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. l.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Seboldstraße 6.

Unfehlbarer **Wanzentod**
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 60 u. 75 ₰.
Adlerdrogerie August Peter.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach.

Donnerstag den 26. Juli, abends halb 9 Uhr, findet im Gasthaus „zur Blume" eine

außerordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Nachtrag zu den Statuten.
2. Sonstige wichtige Angelegenheiten.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Sonntag den 29. Juli, nachmittags von 3 Uhr ab:

Gartenfest

auf der **„Guten Quelle"**, verbunden mit Glücksrad, Würfel- und Schießbude.

Präzis 5 Uhr **Aufstieg mehrerer Luftballons.**

Bei einbrechender Dunkelheit **italienische Nacht.**

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen turnfreundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten **Sonntag, 29. d. M.,** abends 8 Uhr, im Roten Löwen-Saal:

Gemütliche Unterhaltung,

wozu wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen höflichst einladen u. um zahlreiche Beteiligung bitten.

Der Vorstand.

Heute abend:

Pflugwürste (Fleischwürste), Schinkenwurst, Preßkopf

empfiehlt

Karl Weiss z. Pflug.

Neue Grünkerne

empfiehlt

G. F. Blum,
Inh. **Gustav Blum.**

Citrovin-Essig

bester gesündester Speise- u. Einmachessig
p. Flasche 50 ₰ u. 1 20 ohne Glas
Prosp. u. Gebrauchsanweisung gratis
Philipp Luger & Filialen.

Ein **heller** Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.
1 Päckchen 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.

Sportswagen, ein schöner, mit Gummireifen ohne Dach, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter E. 150 an die Exp. erbeten.

I. Schau- und Wettschwimmen,

veranstaltet vom

I. Durlacher Schwimmverein

am 29. Juli 1906, nachmittags ½3 Uhr,

unter Mitwirkung des **1. Am.-Schwimmklubs „Neptun" Karlsruhe,** sowie einer Abteilung des **Musikvereins „Lyra".**

1. Schwimmen um Klubmeisterschaft des Vereins.
2. Verschiedene Schwimmen für Nichtmitglieder, Einsatz 1 ℳ
3. Rettungs-, Kunst- und Damenschwimmen.
4. Komische Verwandlungsschwimmen, hochinteressante Szene.
5. Wasserballspiel, sehr spannend.
6. Zöglingswettschwimmen für Zöglinge des Vereins.

Als Preise werden gegeben dem ersten Ehrengabe, dem zweiten Kranz und Diplom, dem dritten Diplom. Die Preise sind im Laden der Färberei Printz hier ausgestellt.

Abends ½8 Uhr Preisverteilung mit Tanz in der „Blume".

Zum Wettschwimmen wird ein Eintritt von 25 Pfg. erhoben und laden wir die verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung freundlichst ein.

Der Vorstand des 1. Durlacher Schwimmvereins.

NB. Den aktiven Mitgliedern zur Nachricht, daß die regelmäßigen Uebungsabende von heute an wieder in der Pfinz stattfinden von ½8 bis 9 Uhr.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe **„Merkur"** Kaiserstr. 113

Telephon Nr. 2018.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Neue Kurse! Neue Kurse!

Neue 2, 3, 4 u. 6monatliche Kurse beginnen am **3. Sept.**

Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Wechsellehre, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), **kaufm. Rechnen, Maschinenschreiben** (5 verschiedene Systeme), **Korrespondenz, Buchführung** (einf., dopp., amerik.), **Kontokorrentwesen, Deutsch, Englisch und Französisch.**

Tages- und Abendkurse.

Um meine Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, habe ich mit meinem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher meiner Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Neben meinen Handelskursen empfehle ich mich auch zur Uebernahme

buchhalterischer Vertrauens-Arbeiten

und zwar besorge ich rasch und diskret:

Neueinrichtungen von Handels- und Geschäftsbüchern für jede Branche nach ges. Vorschrift;
Umwandlung der einfachen und doppelten Buchführung älterer Systeme in die neueren, übersichtlichereren und kontrollsichereren;
Fertigstellung von Jahresabschlüssen und Bilanzen;
Ueberwachung, Instandhaltung und Revision von Buchhaltungen.

Den Herren Prinzipalen kann ich stets mit vorzüglich ausgebildetem **Kontorpersonal** dienen und stehe ich mit Offertbriefen von Damen und Herren jederzeit gerne zu Diensten.

Der Leiter: **P. Glässer.**

Zum Ansetzen

empfehle

Ia. Sorten Branntweine

in bekannt bester Qualität, sowie sämtliche

Gewürze

in nur frischer Ware.

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Ia. neues Straßburger Sauerkraut,

heute eingetroffen, empfiehlt

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Kräftiges Mädchen oder Laufmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten bei

Christof Frick jung,
Rappenstraße 15.

Die Auskunftei „Deutschland", G. m. b. H., Hauptsitz: **Frankfurt a. Main,** Kaiserstraße 18, bis jetzt in ca. 900 Städten Deutschlands vertreten, wünscht ihre Vertretung für **Durlach** und Umgebung einem tüchtigen und zuverlässigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu übertragen Gefällige Offerten unter Aufgabe von Referenzen wollen an das Hauptbureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 18, gerichtet werden.

Badeofen.

Ein wenig gebrauchter **Badeofen für Kohlenheizung** ist sofort mit allem Zubehör billig zu verkaufen

Otto Biesinger,
Blumenstraße 15, **2. Stock.**

PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

Mehrere tüchtige

Schlosser und Dreher

finden dauernde, gutbezahlte Arbeit.

Eisenwerk Söllingen
bei Karlsruhe.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten bei

Ernst Hauck,
amtl. Güterbestätterei.

---

3 tüchtige Zimmerleute,

sowie ein **Taglöhner** können sofort eintreten bei

Karl Frohmüller,
Zimmermeister.

Ebendaselbst ist fortwährend trockenes **Abfallholz** zu haben.

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:

Buchbinder, Hilfsarbeiter, Tapezier, Taglöhner, Eisendreher, Maurer, Schleifer, Melker, Schneider, Haushälterin, Kellnerin, Laufmädchen, Kindermädchen.

Gesucht:

Bauernknechte, Gärtner, Gärtnerlehrling, Gartenarbeiter, Viehfütterer, landw. Arbeiter, Steinhauer, Cementarbeiter, Blechner, Schmied, Gußputzer, Gießerlehrling, Metallgießer, Fahrradreparateur, Schlosserlehrling, Maschinenschlosser, Mechaniker, Mechanikerlehrling, Sattler u. Tapezier, Anstreicher, Kübler, Bauschlosser, Möbelpolierer, Schreiner, Küfer, Bäcker, Metzger, Cigarrenmacher, Schuhmacher, Glaser, Glaserlehrling, Hilfsarbeiter, Fuhr- u. Pferdeknechte, Hausbursche, Zimmermädchen, Spülmädchen, Köchin, Dienstboten.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.